

Antrag

der Abgeordneten Mag. Georg Ecker, MA, Dr.ⁱⁿ Helga Krismer-Huber und Mag.^a Silvia Moser

betreffend **Nein zur Transitroute Waldviertelautobahn, Nein zu Verschlechterungen der Lebensqualität, Nein zu Lärm, Abgasen und Landschaftszerstörung – auch im Weinviertel**

Der vorgestellte Korridor der Transitroute Waldviertelautobahn verläuft unter anderem durch die Bezirke Korneuburg und Hollabrunn – wodurch auch das Weinviertel massiv vom Transit dieser Autobahn betroffen wäre. Die Folge wäre eine massive Beeinträchtigung der Lebensqualität im westlichen Weinviertel. Die Transitroute würde für die ansässige Bevölkerung ein hohes Maß an Lärm und Abgasen bedeuten. Durch den massiven Flächenbedarf würden auch im Weinviertel fruchtbare landwirtschaftliche Flächen, Wälder und Wiesen unwiderruflich zerstört. Die schon jetzt von Lärm und Abgasen belasteten Anwohnerinnen und Anwohner der Donau-Ufer-Autobahn würden durch die Waldviertelautobahn um ein Vielfaches mehr belastet werden.

In Zeiten der Klimakatastrophe ist es zudem völlig unverantwortlich um mehrere Milliarden Euro eine Transitroute zu bauen, durch die das Klima künftig noch weiter angeheizt werden wird. Stattdessen muss in die Bahn-Infrastruktur im Weinviertel und Waldviertel investiert werden, insbesondere in den zweispurigen Ausbau der Nordwestbahn und den Vollausbau der Franz-Josefs-Bahn, und in eine Verdichtung regionaler Buslinien und Sammeltaxis.

Tausende Bürgerinnen und Bürger stellen sich daher mittlerweile mit Unterschriftenlisten und Petitionen gegen die Waldviertelautobahn – auch im Weinviertel.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

Antrag

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung und die Bundesregierung werden aufgefordert, die Planungen rund um die Waldviertelautobahn zu stoppen und stattdessen dafür vorgesehene Gelder für den Ausbau der Bahnstrecken im Wein- und Waldviertel zu verwenden.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem VERKEHRSAUSSCHUSS zur Vorberatung zuzuweisen.